

# BÜRGERNAH

Informationen und Wissenswertes aus der Großgemeinde Altenstadt



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Altenstadt ist eine dynamische und "junge" Gemeinde mit überdurchschnittlich vielen Unter-15jährigen und einem Durchschnittsalter, das mehrere Prozentpunkte unter dem des Wetteraukreises liegt. Unsere Gemeinde steht beim Verkauf von gewerblichem Bauland im regionalen Vergleich mit mehr als 12,5 ha (seit 2000) mit an der Spitze, bietet günstigere Gewerbeflächenpreise als die Konkurrenz und hat zusammen mit Nidda die niedrigsten Gewerbesteuerhebesätze der Region. Die ortsansässigen Betriebe sind überaus standorttreu - 80% der befragten Unternehmen würden bei einer Neugründung wiederum Altenstadt wählen! Und auch bei den Preisen für Wohnbauland bewegen wir uns im günstigen Mittelfeld, die Infrastruktur und das soziale Umfeld gelten als vorbildlich, rund 75% der Einkäufe können vor Ort erledigt werden.

Das sind keine flotten Sprüche des Bürgermeisters, der sich damit selbst auf die Schulter klopft, sondern Ergebnisse einer groß angelegten "Strukturanalyse", mit der die Gemeinde die renommierte CIMA Stadt- und Regionalmarketing GmbH beauftragt hatte, um die optimalen Rahmenbedingungen für eine stabile Weiterentwicklung Altenstadts auszuloten. Indes, der pfundschwere Abschlussbericht verteilt nicht nur gute Noten, siehe oben, vielmehr werden auch wunde Punkte aufgezeigt, die zu Denken geben. So ist es zwar erfreulich, dass Altenstadt im Gegensatz zum landesweiten Trend einen positiven "Geburtensaldo" verzeichnet, doch die Einwohnerzahl nimmt seit 2002 trotzdem kontinuierlich ab, wie auch die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen zurück gegangen sind, aber die Arbeitslosenquote nach wie vor überdurchschnittlich hoch ist (Altenstadt 7 %, Wetteraukreis 5,8 %). Beim örtlichen Einzelhandel sieht die Bilanz ebenfalls eher negativ aus, weil dem Kaufkraftzufluss ein etwa gleichgroßer Kaufkraftabfluss gegenüber steht, d. h. der Konsum wird anderswo gedeckt, so dass die Umsätze seit 2006 stagnieren.

Um solchen Schwächen entgegenzusteuern, wurde eine Arbeitsgruppe Strukturgutachten ins Leben gerufen, der praxiserprobte Gemeindevertreter aller Parteien und ich angehören. Sie hat sich in den letzten Monaten mehr als ein halbes Dutzend Mal zusammengesetzt, wobei je nach Tagesordnung noch externe Referenten hinzugezogen wurden, und eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen erarbeitet, um die Attraktivität der Kerngemeinde und umliegenden Ortsteile zu erhöhen. So kann man sich beispielsweise nicht früh genug Gedanken über die möglichen Auswirkungen der geplanten Umgehungsstraße machen oder wie man dem in der Studie kritisierten Mangel an Wohnraum für Ein-Personen-Haushalte und einkommensschwache Mieter abhilft. Fest steht, dass wir mit einem gesamtkommunalen Tourismuskonzept neue Impulse setzen wollen sowie gezielt und konsequent die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe vorantreiben werden, um das Thema Abwanderung/Bevölkerungsrückgang zu entschärfen. Die Weichen für eine offensive Standortpolitik sind allerdings schon lange vor der CIMA-Studie gestellt worden: Die heiß umkämpfte 110-kV-Leitung nach Altenstadt ist im Bau, mit dem Megaprojekt der Biogasanlage wird bald begonnen, das von der Waldsiedlung ausgehende Nahwärme konzept macht Fortschritte - wir sind also bestens aufgestellt und haben gute Entwicklungschancen.

Dazu passt noch eine andere Nachricht, die viele Altenstädter gern hören werden. Sie betrifft die Niddertalbahn, die nach der Streckenmodernisierung zwar regelmäßiger und auch am Wochenende verkehrt, aber sowohl die zahlreichen Pendler als auch die Bahnanlieger nicht glücklich gemacht hat. Die Kritik konzentriert sich insbesondere auf den nichtbedarfsgerechten Einsatz der Züge und deren mangelhafte Klimatisierung sowie die lärmenden alten Dieselloks, die zudem alles andere als umweltfreundlich sind. Seit Sommer verhandeln daher die betroffenen Kommunen mit dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) und der Verkehrsgesellschaft Oberhessen über eine Ausschreibung mit dem Ziel, einen neuen Streckenbetreiber zu finden, der spätestens zum Fahrplanwechsel 2013 modernere Züge und Loks einsetzt und dabei auch bestehende Anschlussprobleme und Wartezeiten beseitigt. Bemerkenswert ist, dass sich dadurch die finanzielle Belastung für Altenstadt von aktuell fast 100 000 Euro schrittweise deutlich erhöhen wird - ein Kraftakt, der den Gemeindevertretern in diesen schwierigen Zeiten nicht leicht gefallen ist. Aber zukunftsweisende Projekte zum Wohle der Bürger sind nun mal nicht zum Nulltarif zu haben.

Herzlichst Ihr

Norbert Syguda

altenstadt  
einfach liebenswert

**Servicezeiten**

**Bürgerbüro**

Tel. (06047) 8000-22

Mo. 07.30-18.30 h

Di. 07.30-15.30 h

Mi. 07.30-12.00 h

Do. 07.30-15.30 h

Fr. 07.00-12.00 h

**Verwaltung**

Mo. 08.00-12.00 h u. 16.30-18.30 h

Di. – Fr. 08.00-12.00 h

**Servicezeiten**

**Ortsgericht Altenstadt**

Petra Heinrich

Tel. (06047) 8000-57

**Sprechstunde:**

Mo-Fr 08.30-12.00 h

Mo 16.30-18.30 h

Nachmittags nach Vereinbarung

**Adresse:**

Frankfurter Str. 11,  
Altenstadt (Rathaus)

**Behindertenbeauftragter**

**Richard Klein**

**Sprechstunde:**

jeweils 1. Montag im Monat  
16.30-18.30 h

**Adresse:**

Rathaus, Frankfurter Straße 11  
Raum 09 im Erdgeschoss

*Das Büro ist auch direkt über  
den behindertengerechten Zugang  
auf der Rückseite des Rathauses  
zu erreichen.*

**Das Team der Jugendpflege  
ist unter folgender Adresse  
erreichbar:**



**Kommunale Jugendarbeit  
der Gemeinde Altenstadt**

Vogelsbergstraße 44  
(Altenstadthalle)

Altenstadt

Tel. (06047) 953739

Fax (06047) 953877

**Termine:**

Bitte telefonisch vereinbaren!

**Rückblick:**

**Nachbarschaftshilfe  
Altenstadt „on Tour“**

Die NH-Altenstadt hatte am 30.08.09 zu einem Ausflug nach Seligenstadt eingeladen. Um 9:00 Uhr war am Bahnhof in Altenstadt der Treffpunkt zur Abfahrt für 20 Mitglieder, Freunde und Gönner. In Fahrgemeinschaften ging es mit Privat-PKW's nach Fechenheim zur Anlegestelle der Mainschiffahrt. Pünktlich um 10:30 Uhr legte dann auch der "Dampfer" ab und eine schöne Fahrt auf dem Main konnte beginnen. Es war gut, dass bei der Planung des Ausfluges Plätze auf dem Schiff reserviert wurden, denn an diesem wunderschönen Spätsommertag hatten auch noch andere die gleiche Ausflugs-idee. Die Fahrt stromaufwärts nach Seligenstadt war sehr kurzweilig. Die Sonnendecks fanden großen Zuspruch und es wurde viel geplaudert, während es an schönen Uferböschungen mit Anglern und Ortschaften mit Festlichkeiten, aber auch an Industrieanlagen und Kraftwerken vorbei ging. Nach der Ankunft in Seligenstadt stand die Zeit bis zur Rückfahrt um 16:00 Uhr zur freien Verfügung. Der größte Teil der Ausflugs-gesellschaft blieb jedoch vorerst zu einem gemeinsamen Mittagessen in der Glaabsbräu-Braue-reigaststätte "Römi-



scher Kaiser" zusammen und verteilte sich danach in der Altstadt, um sich die Basilika, den Klostergarten und andere Sehenswürdigkeiten anzusehen. Natürlich fehlte auch nicht bei dem schönen Wetter das Schlangestehen vor einem der zahlreichen Eisstände. Pünktlich fanden sich aber alle Ausflügler wieder zur Rückfahrt an der Anlegestelle in Seligenstadt ein und es ging auf gleichem Wege zurück nach Altenstadt, dass alle wohlbehalten, müde und zufrieden um ca. 19:00 Uhr erreichten.



**ALfA-Jugend**

**Jugendkoordination  
der Gemeinde Altenstadt**

Tel. (06047) 8000-83

E-mail:

juko@gemeinde-altenstadt.de

**Adresse:**

Rathaus, Frankfurter Straße 11  
Raum 22

**Unsere Servicezeiten:**

*Limesschule Altenstadt*

Fr 09.00 - 12.00 h

*Jugendbüro Rathaus*

Mi 08.00 - 11.00 h

und nach Vereinbarung

**Impressum**

Erscheinung: 4x jährlich

**Herausgeber:**

Gemeindevorstand  
der Gemeinde Altenstadt  
Frankfurter Str. 11 • 63674 Altenstadt  
www.altenstadt.de

Tel: 06047/8000-0 • Fax: 8000-50  
zentrale@altenstadt.de

**V.i.S.d.P.:** Bürgermeister  
Norbert Syguda

**Redaktion:** Susanne Blei, 8000-55

**Text u. Bild:** Gemeindeverwaltung,  
Karlheinz Malschok

**Satz & Druck:**

Verlag Stadtjournal und  
Verlag Wort im Bild  
Eichbaumstr. 17, Altenstadt

## Verkehrsbehinderungen auf der B 521

Achtung Autofahrer: Bis Mai 2010 ist auf der B 521 zwischen dem Lindheimer Kreuz und der Abzweigung nach Rohrbach mit kleineren und größeren Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. So wird zurzeit die Fahrbahndecke von Lindheim nach Düdelsheim erneuert, anschließend zwischen den beiden Ortsteilen ein Fuß- und Radweg gebaut. Außerdem werden in der Düdelsheimer Ortsmitte die Wasser- und Kanalleitungen ausgetauscht, und zum Schluss bekommt auch noch das Straßenstück hinter Düdelsheim einen neuen Belag. Über den genauen Ablauf der Baumaßnahmen und die damit verbundenen Auswirkungen für die Verkehrsteilnehmer wird regelmäßig auf der Homepage von Altenstadt ([www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de)) berichtet.

## Schon vom „Hessen-Finder“ gehört?

Das ist ein neuer Informationsdienst der hessischen Landesregierung, der als notwendiger Baustein für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, der Einführung des Systems "Einheitlicher Ansprechpartner", entwickelt wurde. Im Hessen-Finder werden ca. 600 Verwaltungsdienstleistungen gespeichert, samt Kontaktdaten und Ansprechpartnern. Wer beispielsweise wissen will, was bei Geburt, Heirat, Umzug oder aber für die An-, Ab- und Ummeldung eines Gewerbes zu tun ist, findet dort ab 2010 umfangreiche Auskünfte sowie die amtlichen Formulare, aufgegliedert nach A-Z oder den verschiedenen Leistungskategorien. Das Ganze soll helfen, bürokratische Hindernisse in der öffentlichen Verwaltung abzubauen, für mehr Transparenz im Dienstleistungssektor zu sorgen und den grenzüberschreitenden Handel von Dienstleistungen zu erleichtern.

Auch über die Homepage von Altenstadt ([www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de) / Bürgerservice / Was erledige ich wo?) können Sie sich in den "Hessen-Finder" einklinken und das Angebot nutzen.

## Suchen Sie ehrenamtliche Helfer?

Das Internet macht vieles leichter, man muss die Möglichkeiten nur nutzen. So bietet die Gemeinde allen Vereinen und sonstigen Institutionen, die zur Verstärkung (weitere) ehrenamtliche Helfer brauchen, auf ihrer Homepage ([www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de)) die willkommene Gelegenheit, kostenlos eine entsprechende Suchanzeige zu veröffentlichen. Dazu klickt man sich unter "Kultur/Freizeit/Vereine" zum Eintrag "Ehrenamt" und dort zu den ehrenamtlichen Stellenanzeigen durch, gibt einen aussagekräftigen Text ein und schickt ihn ab, das ist alles. Machen Sie jederzeit Gebrauch davon!

Freilich möchten wir diese Seite bei der Gelegenheit auch allen Bürgerinnen und Bürgern ans Herz legen, die grundsätzlich nicht abgeneigt sind, sich ehrenamtlich einzubringen. Vielleicht wird dort ja genau die Aufgabe ausgeschrieben, die Ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht und Sie reizen könnte, sich ebenfalls zum Wohle anderer zu betätigen. Und wie wichtig solch löbliches Bürger-Engagement für das soziale Netz eines Gemeinwesens ist, weiß schließlich jeder!

# Zum Thema Schneeräumen und Pflanzenrückschnitt

In der kalten Jahreszeit muss der Grundstückseigentümer für schnee- und eisfreie Gehwege sorgen sowie einen eisfreien Zugang zwischen Haus und Straße schaffen; bei Straßen ohne Gehwege ist entlang der Grundstücksgrenze ein Streifen von ca. 1,50 m frei zu halten. Der geräumte Schnee wird am besten in den eigenen Vorgarten geschaufelt, kann bei Gehwegen von mehr als 1,50 m Breite aber auch entlang der Grundstücksgrenze gelagert werden. Das häufig zu beobachtende Anhäufeln des Schnees auf der Fahrbahn ist ebenso zu vermeiden wie das Füllen der Regenwasserrinne, weil sonst das Tauwasser nicht ablaufen kann. Die Pflicht zur Schneeräumung besteht von 7 - 20 Uhr und in dieser Zeit immer dann, wenn neuer Schnee gefallen ist, gegebenenfalls also mehrmals am Tag!

Als Streugut bei Eisglätte wird vor allem Sand, Splitt und ähnliches abstumpfendes Material empfohlen, wobei Asche nur so spärlich verwendet werden darf, dass keine gravierende Verschmutzung der Wege entsteht - niemand soll durch einen dicken Aschenmatsch waten müssen. Salz darf nur in geringer Menge zur Beseitigung festgetretener Eis- und Schneereise gestreut werden. Spätestens nach der Frostperiode muss die Straße von den Rückständen des Streumaterials wieder gereinigt werden.

Die komplette Straßenreinigungssatzung der Gemeinde ist im Internet nachzulesen ([www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de)).

Zusätzlich zu der Straßenreinigungspflicht besteht für die Grundstückseigentümer die Verpflichtung, in regelmäßigen Abständen die Anpflanzungen auf dem Grundstück zu überprüfen, damit gewährleistet ist, dass von dem Grundstück aus keine Äste oder Zweige von Hecken, Bäumen oder Sträuchern in den öffentlichen Verkehrsraum (Gehwege, Straßen, Parkplätze) hineinragen oder Verkehrszeichen und Straßenlaternen verdecken. Die Anpflanzungen sind daher stets bis hin zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden.

Bitte berücksichtigen Sie hierbei auch Ihre parallele privatrechtliche Haftungseigenschaft als Verantwortlicher des Grundstückes. Haftungsansprüche können entstehen, wenn aufgrund der Vernachlässigung Ihrer Pflichten Dritte einen Schaden erleiden. Dies kann unter anderem zu Schadensersatz- bzw. Schadensgeldforderungen führen.

Kommen Sie daher bitte regelmäßig Ihren Verpflichtungen zum Wohle der Bevölkerung und Abwendung unnötiger Gefahren nach, damit es nicht zu Aufforderungen oder schlimmstenfalls zu kostenpflichtigen Ersatzmaßnahmen und Bußgeldverfahren kommen muss.

Bei weiteren Fragen zu diesen Themen können Sie sich gerne an den Fachdienst für Öffentliche Ordnung (06047/8000 90 oder -91) wenden.



*Die Bauarbeiten für die Renaturierung der Nidder „Wasserstube“ zwischen der Autobahn und der ehemaligen Bahnbrücke sind Dank der trockenen Witterung im Oktober fast abgeschlossen. Das Bild zeigt die Nidder südlich der Autobahn. Bereits im nächsten Sommer werden die Spuren der Erdarbeiten kaum noch zu sehen sein. Das Gebiet wird sich zu einem Eldorado für die Natur entwickeln. Schon jetzt profitieren Fische von den unterschiedlichen Strömungsverhältnissen und Flachwasserzonen. Glücklicherweise konnte bei den Baumassnahmen altes Flusssediment aus Kies und Sand angeschnitten werden. Hierdurch werden kieslaichende Fischarten wie z.B. die Barbe gefördert. Und wer weiß – vielleicht findet der Biber auch dort bald eine neue Heimat...*

## Delf-Prüfung: Drei Limeschülerinnen im Rathaus

Seit diesem Jahr haben SchülerInnen an der Limeschule in Altenstadt die Möglichkeit, ein DELF-Diplom zu erwerben, das ihre französischen Kenntnisse nachweist und europaweit anerkannt wird.

Am 28. April und 08. Mai 2009 legten 21 SchülerInnen der Limeschule erstmals eine DELF-Prüfung ab. Die schriftliche Prüfung fand in Altenstadt, die mündliche in Frankfurt/Main statt.

Sie hatten während des Schuljahres 2008-2009 einen Vorbereitungskurs unter der Leitung von Torsten Bork bzw. Nicole Cardinet-Kiefl besucht. Alle bestanden die Delf A1-Prüfung und erhielten nunmehr vom Institut Francais in Mainz ihre wohlverdienten Diplome.

Drei Schülerinnen waren besonders erfolgreich: Giorgiana Ciobica, Luisa Knechtel und Anina Eickmann, erreichten 93 bzw. 94 von maximal 100 möglichen Punkten. Sie wurden am Montag, 16. November, im Rathaus vom Rathauschef persönlich empfangen. Bürgermeister Norbert Syguda gratulierte ihnen herzlich für ihre tolle Leistung.

Er bewundere sie, da er selbst kein französisch könne und wundere sich zugleich, dass



*Giorgiana Ciobica, Luisa Knechtel und Anina Eickmann mit Bürgermeister Norbert Syguda und Kursleiterin Nicole Cardinet-Kiefl*

Schülerinnen freiwillig einen zusätzlichen Kurs an der Schule besuchen, um ein solches

Diplom zu erwerben. Anschließend überreichte er jeder Schülerin im Namen der Gemeinde

## Dringend, dringend, dringend!

### **Ehrenamtliche Helfer gesucht - Nachbarschaftshilfe hofft auf männliche Mithilfe**

Mitbürger in Not dürfen nicht allein gelassen werden, fordert der Vorstand der Nachbarschaftshilfe Altenstadt. Das Konzept der bürgernahen Hilfe auf Gegenseitigkeit ist einfach: "Helft mit dem, was Ihr könnt. Wer hilft, bekommt Hilfe zurück." Dieser Appell gewinnt gerade in der heutigen Zeit knapper Kassen in den öffentlichen Haushalten zunehmend an Bedeutung.

Ob Organisationstalent oder Fachwissen, handwerkliches Geschick oder Freude am Umgang mit Menschen: Die Nachbarschaftshilfe hat für alles Verwendung - auch für ganz einfache Handreichungen wie Blumen gießen oder den Hund ausführen. "Aber es sollte sich um kleine und vor allen Dingen nicht auf Dauer angelegte Hilfen handeln", betont

der erste Vorsitzende, Rüdiger Twardy. Unter solche Hilfen fallen etwa Garten- und Friedhofsarbeiten, Haustiere bei Abwesenheit versorgen, eine Vorlesestunde oder die Einkaufs- und Arztbegleitung. "Früher ist in solchen Fällen die Großfamilie eingesprungen", erklärt Rüdiger Twardy, "aber aus verschiedenen Gesprächen wissen wir, daß infolge der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung verbunden mit einer hohen Mobilitätsanforderung nicht nur der jungen Generation die Familie nicht mehr wie vor 20 oder 30 Jahren zur Verfügung stehen kann". Auf diesen Wandel in den gesellschaftlichen Strukturen unseres Gemeinwesens will die Nachbarschaftshilfe reagieren. "Wir wollen und werden keine Kongruenz zu anderen karitativen

oder gewerblichen Dienstleistern sein", betont der Vorstand. Weder billige Putzkräfte noch kostenlose Pflegedienste würden vermittelt. Es soll sich zu einem Netzwerk für Privatleute und Institutionen entwickeln - dabei sind Synergieeffekte durchaus erwünscht. Im Bedarfsfall wird zu bestehenden Einrichtungen vermittelt.

Und so funktioniert es: Für geleistete Hilfen, wie z.B. Schreibdienste oder Krankenbesuche, erhalten die freiwilligen Helfer Punkte. Diese Punkte werden gesammelt und können bei Bedarf vom Helfer gegen selbst benötigte Hilfeleistungen eingetauscht werden. "Die Punkte können aber auch an einen Sozialfonds des Vereins verschenkt werden", betont Vorstandsmitglied Melitta Kolschewski. Damit können auch Menschen in den Genuß von Hilfen kommen, die selbst aufgrund von Krankheit oder Behinderung keine Gegenleistung erbringen können.

Die Ziele der Nachbarschaftshilfe werden begleitet und unterstützt durch die Gemeinde Altenstadt. So stellt sie dem Verein neben den Räumlichkeiten in der Villa Höchst auch das bürotechnische Equipment (Büromaterial, Telefon und Computer) zur Verfügung. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft in der NH-A beträgt 12 Euro. Werbe-Flyer sind an öffentlichen Stellen ausgelegt oder werden auf Wunsch auch zugestellt. Die Nachbarschaftshilfe erreicht man dienstags von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 14 - 16 Uhr in der Mittelstraße 38 (Villa Höchst) oder telefonisch unter 06047 - 987 1154 sowie unter [www.nachbarschaftshilfe-altenstadt.de](http://www.nachbarschaftshilfe-altenstadt.de)

## Schülermobbing

Gewalt und Mobbing an Schulen sind heute leider keine Ausnahmen mehr. Die Betroffenen stoßen oft auf zu wenig Verständnis. In diesem Kurs wollen wir versuchen, das Gemobbt-Werden zu verstehen, das Verhalten in bestimmten Situationen anhand von Rollenspielen einzuüben, um mit neuem Selbstbewusstsein unangenehmen Situationen gewachsen zu sein. Separate Elternabende werden bei Bedarf angeboten.

<b>Ort:</b>	Pamuki Familienzentrum e.V. Vogelsbergstraße 21 63674 Altenstadt
<b>Zeit:</b>	Samstags, nach Vereinbarung
<b>Termine:</b>	1. Treffen am 6.2.2010 weitere Termine werden gemeinsam vereinbart.
<b>Kosten:</b>	8 Euro pro Nachmittag
<b>Zielgruppe:</b>	Schüler(innen), ab 5. Klasse
<b>Info und Anmeldung:</b>	Email: <a href="mailto:CorneliaTuerke@aol.com">CorneliaTuerke@aol.com</a> Tel.: 06047/98 88 66 Mail: <a href="mailto:pamuki@web.de">pamuki@web.de</a> <u><a href="#">Einverständnis der Eltern erforderlich!</a></u>

## Beim Nepomuk macht Lernen Spaß

*Der Altenstädter Schülertreff liegt der Gemeinde am Herzen - und das aus gutem Grund!*

Es war gewiss nicht der Brückenheilige aus Böhmen, sondern der lustige Drache Nepomuk aus der legendären TV-Serie der Augsburger Puppenkiste über die Abenteuer von Jim Knopf & Lukas, der unserem Schülertreff 1987 seinen Namen gab. Auf jeden Fall haben in den mehr als zwei Jahrzehnten seither viele hundert Kinder von dieser löblichen Einrichtung in der Obergasse profitiert, genauso wie allein erziehende Mütter und Väter oder voll berufstätige Eltern stets heilfroh über die kompetente Nachschulbetreuung waren und sind - ganz zu schweigen von Kindern aus sozial schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund, die sonst kaum jemanden haben, der ihnen bei den Hausaufgaben hilft. Insofern war es damals ein Glücksfall für Altenstadt, dass die kurz zuvor von einer Handvoll arbeitsloser Lehrer gegründete Lehrerkooperative Frankfurt e.V. hier bei uns in der Wetterau ihren ersten Hort eröffnete und in der Folgezeit trotz mancher finanzieller Engpässe erfolgreich über die Runden brachte.

Doch zu Beginn dieses Jahres gab der zu einem bedeutenden Bildungsträger im Frankfurter Raum herangewachsene Verein, der inzwischen 18 Kindertagesstätten betreut plus etlicher weiterer sozialpädagogischer Einrichtungen, seine Absicht bekannt, sich aus Altenstadt zurückzuziehen... dabei hatte die Gemeindevertretung gerade erst mehrheitlich beschlossen, für 2009 ebenfalls wieder 30.000 Euro Fördermittel bereit zu stellen. Mit Hilfe des Nepomuk-Teams und Rückenstärkung durch Bürgermeister Syguda war die Zeit des Bangens und Hoffens jedoch bald vorbei. Schon am 1. Juli 2009 stand ein neuer Träger fest: Jetzt hat der Frankfurter Verein "Kinder.Bildung.Zukunft e.V." das Patronat übernommen, besser unter dem Kürzel "Kibiz" bekannt, eine gemeinnützige Institution unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, die auf Kindertagesstätten spezialisiert ist und für den Nepomuk die Buchhaltung und sonstige Administration übernimmt.

Für unseren Schülertreff hat der Wechsel freilich mehr interne Bedeutung, abgesehen davon, dass Martin Rieke und Sabine Lühr-Muth nunmehr offiziell die Leitung übernommen haben. Rieke, ausgebildeter Gymnasial-, Haupt- und Realschullehrer, ist hier bereits seit 15 Jahren tätig, seine diplomierte Kollegin - vorher wissenschaftliche Assistentin an der Uni Gießen - ebenfalls schon seit 1999. Zur pädagogischen Unterstützung stehen ihnen auf Honorarbasis Heike Moser zur Seite, eine Nachhilfeeferne Fremdsprachenexpertin, sowie "Omi Lindi", eine fröhliche ältere Dame aus Bleichenbach, die sich besonders um die Kleinsten kümmert. Und nicht zuletzt ist da noch Zivi Martin Taugner, ein ehemaliger Nepomuk-Adept aus Altenstadt, der liebevoll für den Mittagstisch sorgt, die Einkäufe erledigt sowie die Räumlichkeiten sauber hält und von den Schülern auch als Spielepartner sehr

geschätzt wird. Gegenwärtig werden hier täglich von 11 - 17 Uhr 25 Schützlinge aller Schulformen im Alter von 6 - 16 Jahren betreut, wobei das Hauptaugenmerk bei der Hausaufgaben erledigung und Vorbereitung auf Klassenarbeiten liegt. Das Besondere dabei ist die individuelle Hilfestellung, d. h. jeder hat seinen vertrauten Ansprechpartner und wird entsprechend seinen Fähigkeiten oder Schwächen gefördert. So wird beispielsweise mit rechtschreibschwachen Kindern extra gepaukt, mit anderen die richtige Aussprache geübt oder das flüssige Vorlesen. Martin Rieke wird denn auch nicht müde, die enorm verbesserten Vorher/Nachher-Zeugnisnoten vorzuzeigen oder kaum lesbare Krakel-

schriftblätter, die sich in saubere Klassenhefte verwandelt haben. Als Ausgleich zum Büffeln liegen jede Menge Spiele bereit, vom klassischen Menschärgered nicht bis zum Poker, außerdem gibt's die Möglichkeit zum Fußball-, Basketball- und Tischtennis spielen, im Garten steht ein Klettergerüst. Kein Wunder jedenfalls, dass prominente Besucher wie Nina Hauer, Lisa Gnadl und andere Kommunalpolitiker immer beeindruckt sind von unserem Nepomuk, dessen Arbeit 2004 übrigens auch mit dem Wetterauer Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde. "Doch die schönste Belohnung", sagt Martin Rieke, "ist ein Wiedersehen mit ehemaligen Schülern, die es später zu etwas gebracht haben und ohne uns vielleicht nicht diese Chance fürs Leben gehabt hätten".

Wenn das so klingt wie aus dem Munde stolzer Eltern, die von den Erfolgen ihrer Sprösslinge berichten, dann ist das gar nicht so falsch. Denn im Grunde genommen ist ja der Schülertreff so was wie eine große Familie!



*Oben einige Nepomuk-Schüler bei der Hausaufgabenbetreuung, darunter die Stammcrew: Links Martin Rieke und Heike Moser, in der Mitte Sandra Engel und rechts Sabine Lühr-Muth, dahinter Martin Taugner, Zivi und Allroundkraft. Links unser schnuckeliges Nepomuk-Haus in der Obergasse*

# Veranstaltungskalender

## Dezember 2009

02.12.2009

**19 h: Weihnachtsfeier  
Nachbarschaftshilfe Altenstadt e.V.**  
Nachbarschaftshilfe Altenstadt e. V.  
Gaststätte "Alt Oberau"

04.12.2009

**20 h: „Von Samoa nach Lindheim“  
Lichtbildervortrag mit Alexander  
Demandt**  
Altenstädter Gesellschaft  
für Geschichte und Kultur  
Begegnungsstätte der Kath. Kirche

05.12.2009

**20 h: Weihnachtsfeier**  
Sportfreunde Oberau  
Gaststätte Kautz

05.12.-06.12.2009

**9 h: Hallenturnier**  
JSG Oberau/Höchst  
Waldsporthalle

06.12.2009

**17 h: Nikolausgottesdienst**  
Ev. Kirchengemeinde Enzheim  
Ev. Kirche

06.12.2009

**17 h: Musikalischer Gottesdienst  
mit Frohsinn Oberau**  
Ev. Kirchengemeinde Oberau  
Ev. Kirche

12. und 13.12.2009

**Altenstädter Weihnachtsmarkt**  
Sa 14:00 - 21:00 Uhr  
So 11:00 - 18:00 Uhr

13.12.2009

**17 h: Adventskonzert**  
Ev. Singkreis Lindheim  
Ev. Kirche

19.12.2009

**20-24 h: Weihnachtsfeier**  
FSG Altenstadt  
Sportheim Altenstadt

20.12.2009

**17 h: Hirtenweihnachten  
von Oberau nach Höchst**  
anschl. Bewirtung  
im Gemeindehaus Höchst  
Ev. Kirchengemeinde Höchst u. Oberau  
Treffpunkt Ev. Kirche Oberau

24.12.2009

**16 h: Christvesper mit Krippenspiel**  
Ev. Kirchengemeinde Lindheim  
Ev. Kirche

24.12.2009

**18 h: Christvesper**  
Ev. Kirchengemeinde Enzheim  
Ev. Kirche

24.12.2009

**22 h: Christmette**  
Ev. Kirchengemeinde Lindheim  
Ev. Kirche

25.12.2009

**11 h: Abendmahlgottesdienst**  
Ev. Kirchengemeinde Lindheim  
Ev. Kirche

25.12.2009

**11 h: Abendmahlgottesdienst**  
Ev. Kirchengemeinde Enzheim  
Ev. Kirche

30.12.2009

**19-22 h: Doppelvereins-  
meisterschaften**  
TTC Höchst  
Gymnastikhalle Höchst

30.12.2009

**18 h: Stiftungskonzert  
„mit Pauken und Trompeten“**  
Altenstädter Gesellschaft  
für Geschichte und Kultur  
Klosterkirche Engelthal  
Karten im Kloster

31.12.2009

**19 h: Gottesdienst**  
Ev. Kirchengemeinde Lindheim  
Ev. Kirche

## Januar 2010

02.01.10

**13-18 h: Ortsvereinsturnier**  
TTC Höchst  
Gymnastikhalle Höchst

03.01.10

**9-18 h: Michael Reul Gedächtnis-  
turnier**  
TTC Höchst  
Gymnastikhalle Höchst

05.01.10

**19 h: Stammtisch**  
Nachbarschaftshilfe Altenstadt e. V.  
Tonis Pizzeria

08.01.10

**20 h: Öffentliche Zusammenkunft**  
Natur- und Vogelschutzgruppe  
Lindheim 1973 e. V.  
Hütte Nidderweg/Heugasse, Lindheim

09.01.-10.01.10

**9 h: Hallenturnier**  
JSG Oberau/ Höchst

Waldsporthalle

11.01.10

**14.30 h: Jahreshauptversammlung**  
Seniorenclub Altenstadt  
Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle

12.01.10

**19 h: Jahreshauptversammlung**  
Obst- und Gartenbauverein  
Altenstadt e. V.  
Altenstadthalle

12.01.10

**20 h: Öffentliche Vorstandssitzung**  
Naturschutzring Waldsiedlung e. V.  
Gemeindehaus Waldsiedlung  
„Jugendraum“

13.01.10

**20 h: Neujahrsempfang  
der Gemeinde Altenstadt**  
Gymnastikhalle Höchst

15.01.10

**20-22.30 h: Monatstreffen**  
Natur- und Vogelschutzgruppe /  
NABU Altenstadt  
Naturschutzhütte Altenstadt

16.01.-17.01.10

**9 h: Hallenturnier**  
JSG Oberau/ Höchst -  
Sportfreunde Oberau  
Waldsporthalle

21.01.10

**14.30 h: Seniorenclub Lindheim**  
Feuerwehrhaus Lindheim

22.01.10

**19.30-22 h: Jahreshauptversammlung**  
Alte Herren der FSG Altenstadt  
Sportheim Altenstadt

22.01.10

**20 h: Kamtschatka Lichtbildervortrag  
mit Wolfgang Rauschel**  
Altenstädter Gesellschaft  
für Geschichte und Kultur  
Begegnungsstätte der Kath. Kirche

23.01.10

**19 h: Helferabend**  
Gewerbeverein Altenstadt  
Leo-Hütte-Büdingen

23.01.10

**15 h: Jahreshauptversammlung**  
Europa-Club Altenstadt e. V.  
Gaststätte „Alt Oberau“

27.01.10

**20 h: Infoabend**  
„Weiterführende Schulen“  
Janusc-Korczak-Schule Altenstadt

# Veranstaltungskalender

**29.01.10**

**19.11 h: Faschingssitzung**  
**Sportfreunde Oberau**  
 Im Saale Kautz

**29.01.10**

**20 h: Öffentliche Zusammenkunft**  
 Natur- und Vogelschutzverein  
 Lindheim 1973 e. V.  
 Hütte auf dem Enzheimer Kopf

**29.01.10**

**20.11 h: Fremdensitzung**  
 Ortsvereine Höchst  
 Gymnastikhalle Höchst

**30.01.10**

**19.11 h: Faschingssitzung**  
 Sportfreunde Oberau  
 Im Saale Kautz

**30.01.10**

**19.11 h: Fremdensitzung**  
 Ortsvereine Höchst  
 Gymnastikhalle Höchst

**31.01.-01.02.10**

**Jugend-Hallenfußball-Turnier**  
 FSG Altenstadt  
 Altenstadthalle  
 Beide Tage von 9:00 - 19:00 Uhr

## Februar 2010

**02.02.10**

**19 h: Stammtisch**  
 Nachbarschaftshilfe Altenstadt e. V.  
 Tonis Pizzeria "Waldsiedlung"

**03.02.10**

**20 h: Jahreshauptversammlung**  
 Bienenzuchtverein Altenstadt  
 und Umgebung e.V.  
 Barbarossabrunnen Rommelhausen

**05.02.10**

**15.11 h: Seniorenfasching**  
 Katholische Kirchengemeinde  
 St. Andreas  
 Begegnungsstätte  
 der kath. Kirche Altenstadt

**05.02.10**

**Stammtisch**  
 Theaterclub Ägdschen  
 Gaststätte Wiegand

**05.02. - 06.02.10**

**Kräppelaktion**  
**in Fachgeschäften und Betrieben**  
 Gewerbeverein Altenstadt

**06.02.10**

**20.11 h: Pfarrfasching**  
 Kath. Kirchengemeinde St. Andreas  
 Begegnungsstätte  
 der kath. Kirche Altenstadt

**06.02.10**

**14.11 h: Kinder-Fremdensitzung**  
 Ortsvereine Höchst  
 Gymnastikhalle Höchst

**07.02.10**

**Winterwanderung**  
 Naturschutzring Waldsiedlung e. V.  
 Treffpunkt: 9:30 Uhr, Josef Schulmeister Platz  
 Anmeldung erbeten

**07.02.10**

**19 h: Der „WARNDIENST“  
 und sein Nutzen.**  
 „Apfelprobe“ Verkostung  
 versch. Apfelsorten.  
 Obst- und Gartenbauverein  
 Altenstadt e. V.  
 Altenstadthalle

**08.02.10**

**14.30 h: Faschingsveranstaltung**  
 Seniorenclub Altenstadt  
 Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle

**09.02.10**

**20 h: Öffentliche Vorstandssitzung**  
 Naturschutzring Waldsiedlung e. V.  
 Gemeindehaus Waldsiedlung  
 „Jugendraum“

**12.02.10**

**20 h: Öffentliche Zusammenkunft**  
 Natur- und Vogelschutzgruppe  
 Lindheim 1973 e. V.  
 Hütte Nidderweg/Heugasse, Lindheim

**12.02.10**

**20.11 h: Männerballett-Olympiade**  
 Ortsvereine Höchst  
 Gymnastikhalle Höchst

**13.02.10**

**14.30 h: Seniorenfasching**  
 Katholische Kirchengemeinde  
 St. Andreas  
 Begegnungsstätte  
 der kath. Kirche Altenstadt

**13.02.10**

**20.11-1.11 h: Faschingstreiben**  
 Förderkreis Jugend und Sport  
 Sportheim Altenstadt

**13.02.10**

**16 h: Jahreshauptversammlung**  
 ASV 1989 Höchst / Nidder e. V.  
 Gaststätte Reul, Höchst

**13.02.10**

**20.11 h: Faschingstreiben**  
 Freiwillige Feuerwehr Altenstadt-Oberau  
 Feuerwehrhaus Oberau

**13.02.10**

**Botticelli Ausstellung**  
 Altenstädter Gesellschaft für Geschichte

und Kultur

Städel Museum Frankfurt / Main  
 Treffpunkt Städel 14:45 Uhr

**14.02.10**

**14.30 h: Weihnachtsfeier**  
 Seniorenclub Altenstadt  
 Gemeinschaftsraum der Altenstadthalle

**16.02.10**

**14.11 h: Faschingstreiben**  
 Sportfreunde Oberau  
 Sportheim Oberau

**16.02.10**

**14.11 h: Faschingsausklang/  
 Kinderfasching**  
 Ortsvereine Höchst  
 Gymnastikhalle Höchst

**18.02.10**

**14.30 h: Seniorenclub Lindheim**  
 Feuerwehrhaus Lindheim

**19.02.10**

**20-22.30 h: Monatstreffen**  
 Natur- und Vogelschutzgruppe /  
 NABU Altenstadt  
 Naturschutzhütte Altenstadt

**19.02.10**

**20 h: Jahreshauptversammlung**  
 Freiwillige Feuerwehr  
 Altenstadt-Oberau  
 Feuerwehrhaus Oberau

**20.02.10**

**10-18 h: Karate Hessen Meisterschaft**  
 Shotokan Karate Verein Altenstadt  
 Altenstadthalle

**26.02.10**

**20 h: Jahreshauptversammlung**  
 Naturschutzring Waldsiedlung e. V.  
 Gemeinschaftshaus Waldsiedlung

**26.02.10**

**20 h: Öffentliche Zusammenkunft**  
 Natur- und Vogelschutzverein  
 Lindheim 1973 e. V.  
 Hütte auf dem Enzheimer Kopf

## Fahrt der Gemeinde Altenstadt nach Beauchamp

Die offizielle Fahrt der Gemeinde Altenstadt in die französische Partnerstadt Beauchamp findet vom 09. bis 11. April 2010 statt. Interessierte BürgerInnen können bei Nicole Cardinet-Kiefl, Tel.-Nr. 06047-4960, E-Mail cardinet@kiefl-lindheim.de weitere Infos erhalten bzw. sich zur Fahrt anmelden.

# Von der „Frosch-Aktion“ bis zum Basaltsteinbruch

## Die Natur- und Vogelschutzgruppe Altenstadt engagiert sich für unsere Umwelt

Die Natur- und Vogelschutzgruppe Altenstadt wurde vor mehr als 40 Jahren als eingetragener Verein gegründet, gehört zur Dachorganisation NABU und hat derzeit rund 170 Mitglieder. Gemeinsam mit den Naturfreunden aus Höchst, Lindheim, der Waldsiedlung und dem BUND kümmern sie sich um biotopverbessernde Maßnahmen und ganz allgemein um die Naturschutzbelange unserer Region. Warum ist ihr Einsatz gerade hier bei uns so wichtig? Nun, Altenstadt liegt im "Landschaftsschutzgebiet Auenverbund Wetterau", dessen Feuchtwiesen für den Naturschutz von herausragender ökologischer Bedeutung sind. Ziel aller Aktivitäten ist daher der Erhalt dieses wertvollen Lebensraums für Vögel und Amphibien sowie eine Vielzahl von seltenen Pflanzen. Und da gibt es viel zu tun! So betreuen die Vereinsmitglieder beispielsweise die Amphibieneinrichtung an der B521, wo sie jedes Jahr an mehreren Wochenenden etwa 700 Erdkröten, aber auch Molche, Teich- und Laubfrösche über die Straße zum Flachwasserteich neben dem Altenstädter Sportplatz tragen. Dieses Gewässer dient nicht nur Amphibien als Laichplatz, sondern ist auch Brutgebiet für Rohrweihe, Graugans, Zwergtaucher und etliches anderes gefiedertes Getier. Der Teich gehört der Gemeinde, wurde aber von der Natur- und Vogelschutzgruppe gebaut

und gestaltet und nach deren verdientem Ehrenmitglied "Karl Winter-Teich" benannt.

Außerdem werden zwei Naturschutzgebiete betreut, nämlich zum einen die Buschwiesen von Höchst, ein 24 ha großes Gebiet, in dem sich u. a. die Bekassine, der Kiebitz und andere bedrohte Vogelarten wohl fühlen und das zu den wichtigsten Rast- und Futterplätzen weit und breit gehört. Außerdem ist es einer der bedeutendsten Standorte in ganz Hessen für das "Breitblättrige Knabenkraut", eine wildwachsende heimische Orchideenart. Zum anderen ist es der Basaltsteinbruch von Heegheim, wo - wie der Name schon sagt - früher Basalt abgebaut wurde. Nach Bauende der A45 war zunächst geplant, den alten Steinbruch als Bauschuttdeponie zu verfüllen, doch 1984 wurde das 6 ha große Gelände als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Seiner räumlichen Geschlossenheit und der Tatsache, dass es keine landwirtschaftliche Nutzung ermöglicht, ist es zu verdanken, dass sich dort ein hervorragender Lebensraum für Vogelarten wie den Wanderfalken und den Uhu, aber auch für mancherlei Reptilien entwickeln konnte. Aus botanischer Sicht ist noch das Vorkommen der "Rauhen Nelke" besonders hervorzuheben. Doch wie bei fast allen Vereinen hat auch die

Altenstädter Natur- und Vogelschutzgruppe akute Nachwuchssorgen und betreibt daher eine intensive Nachwuchsarbeit. Die Kinder- und Jugendgruppe besteht derzeit aus rund 20 Mädchen und Jungen im Alter von 6 - 12 Jahren, die sich - außer in den Ferien - alle 14 Tage samstags von 9.30 bis 12 Uhr treffen. Dabei geht es um spannende Themen rund um den Natur- und Umweltschutz, außerdem werden je nach Jahreszeit wechselnde kleinere Arbeiten draußen in der Natur verrichtet. Kinder im Alter von etwa bis zu 12 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen und können sich bei Steffi Dörschner (Tel. 06047/98 59 59) oder Tanja Bethke (Tel. 06047/ 66 23) melden, die für die Jugendarbeit zuständig sind.

Doch auch darüber hinaus sind die Altenstädter Naturschützer, die sich jeden dritten Freitag in der Naturschutzhütte am Dommok treffen, über Verstärkung und Unterstützung jederzeit dankbar. Wer interessiert ist, kann sich an den Vorsitzenden Kurt Jungkind (Altenstadt / Wallstraße 4, Tel. 6967, Email: KJungkind@t-online.de) wenden oder an die Stellv. Vorsitzende Angelika Bobrich (Heegheim / Poststraße 12, Tel. 4406), die sich über jede Kontaktaufnahme freuen. Denn Naturschutz ist wichtig und geht uns wirklich alle an.



*Links oben Kurt Jungkind und Angelika Bobrich vom Vorstand vor einem "Bienenhotel", darunter die schicke Naturschutzhütte sowie Vereinsmitglied Erhard Geis vor dem Krötenzaun beim Einsammeln der Frösche zum Transport in den sicheren Teich. Oben ein Blick in den winterlichen Basaltsteinbruch bei Rückschnittarbeiten der Gehölze, an denen sich auch die Jugendgruppe fleißig beteiligt (rechts)*





## Freiwillige Polizeidiensthelfer gesucht

Seit November 2008 gibt es in Altenstadt zwei weibliche Polizeidiensthelferinnen und einen männlichen Kollegen, die in Absprache mit der Polizei Büdingen und dem Rathaus regelmäßig gewisse Brennpunkte kontrollieren und allein durch ihre Präsenz dazu beitragen, die Sicherheitslage im Bereich der Gemeinde zu verbessern. Altenstadt ist damit die erste und bisher einzige Kommune im östlichen Wetteraukreis, die solche freiwilligen Polizeidiensthelfer einsetzt. Sie müssen vorher eine 50stündige Ausbildung bei der Polizei in Friedberg absolvieren, gehen anschließend bis zu 20 Stunden im Monat ihrem Dienst nach und erhalten dafür eine Stundenvergütung von 7 Euro, außerdem werden sie vom Land Hessen zweckentsprechend vollständig eingekleidet.

Da unsere Gemeinde nach der mit dem Land Hessen abgeschlossenen Vereinbarung nicht nur 3, sondern bis zu 6 freiwillige Polizeidiensthelfer beschäftigen kann, werden weitere Hilfskräfte gesucht, die bereit sind, sich in ihrer arbeitsfreien Zeit ebenfalls in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Dies gilt übrigens nicht nur für Ortsansässige, sondern auch für Personen, die nicht in Altenstadt wohnen. Wer Interesse an dieser verantwortungsvollen Ehrenamtsaufgabe hat wird gebeten, sich mit Dominic Imhof vom Fachdienst für Ordnung u. Verkehr in Verbindung zu setzen (Tel. 06047/8000-90) und kann sich weitere Informationen über den Freiwilligen Polizeidienst in Altenstadt zuschicken lassen.

Freiwilligenagentur Altenstadt-Aktiv

### Stellenanzeige

## Mithilfe im Kindergarten (ehrenamtlich!)

Viele Kinder kommen nur selten mit älteren Menschen in Kontakt und viele Ältere wünschen sich Zeit mit Kindern. Die Kindergärten der Gemeinde Altenstadt suchen zum Vorlesen, Basteln und zum Begleiten bei Ausflügen zuverlässige Menschen - gerne auch Männer - die Freude am Umgang mit Kindern haben. Nach Absprache und in enger Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen gibt es vielfältige Betätigungsmöglichkeiten.

#### Spezielles Angebot:

- Basteln mit Holz mit Kindern in Oberau

#### Sie können ein Partner der Kinder werden, wenn Sie

- gerne mit Kindern spielen und arbeiten
- sich in den Ablauf des Kindergartens einbringen wollen
- Trubel mögen

#### Wir bieten Ihnen:

- den Kontakt zu den Kindergärten
- Austausch mit anderen Aktiven
- Weiterbildungen nach Bedarf
- auf Wunsch eine Probephase
- Haftpflicht- und Unfallversicherung

#### Kontakt:

Tel. 06047 985747 oder 4130 • info@altenstadt-aktiv.de • www.altenstadt-aktiv.de



## Neujahrsempfang

Am **Mittwoch, den 13. Januar 2010** findet in der Gymnastikhalle Höchst der Neujahrsempfang der Gemeinde Altenstadt statt, **Beginn gegen 20 Uhr**. Soweit die Meldung. Doch an dieser Stelle noch zwei Anmerkungen dazu: Für diese traditionelle Veranstaltung, die bis 2007 meist im Rathaus stattfand, wird neuerdings jedes Jahr ein anderer Ortsteil gewählt - zuletzt war's die Altestadthalle, davor das Bürgerhaus Waldsiedlung und das nächste Mal die Gymnastikhalle Höchst. Noch wichtiger allerdings der Hinweis, dass dieser Empfang nicht nur für die Funktionsträger aus Politik, Wirtschaft und sonstigen örtlichen Institutionen gedacht ist, sondern ausdrücklich und besonders auch für alle Altestädter, die am Gemeindeleben Anteil nehmen und denen es nicht egal ist, was "die da oben" machen. Der tiefere Sinn und Zweck einer solchen Zusammenkunft ist nämlich der Dialog zwischen Verwaltung und Bürgerschaft mit dem Ziel, einerseits das Band zu den Ortsbewohnern enger zu knüpfen bzw. umgekehrt das Vertrauen in die Arbeit der kommunalen Entscheidungsträger zu stärken. Dass dies im Rahmen eines geselligen Get-togethers geschieht und die Gespräche locker mit dem Glas in der Hand geführt werden, kann dabei für beide Seiten nur von Vorteil sein.

Notieren Sie sich also den 13. Januar und kommen Sie zum Neujahrsempfang nach Höchst, zu dem Sie hiermit im Namen des Gemeindevorstands und der Gemeindevertretung von Ihrem Bürgermeister herzlich eingeladen sind!

## Nachrücken in den Ortsbeirat Lindheim

Das Mitglied des Ortsbeirates Rodenbach, Herr Horst Gautsch, ist Ende September verstorben. An seine Stelle im Ortsbeirat Lindheim ist die nächste noch berufene Bewerberin des Wahlvorschlages 05 (FWG), Frau Elke Korn, in den Ortsbeirat Lindheim nachgerückt.

## Braingym

### Für mehr Spaß beim Lernen

Am Sa. 23. Januar von 15 Uhr - 16:30 Uhr findet im PaMuKi Familienzentrum e.V./ Altenstadt ein Schnupperkurs für Familien mit Grundschulkindern statt. In Ihrer Familie gibt es Hausaufgabenstress? Schnelle Ermüdung bei Hausaufgaben? Schwierigkeiten beim Auswendiglernen und Merken einfacher Texte? Mangelnde Konzentration?.....Wir erlernen spielerisch die ersten Schritte zu Ausgeglichenheit und mehr Konzentration. Durch gezielte Bewegungsabläufe werden die linke und rechte Gehirnhälfte angeregt, die Kinder lernen ihren Körper verändert wahrzunehmen und sich selber in stressigen Situationen zu helfen. Während eine Lehrerin mit den Kindern arbeitet, vermittelt eine Heilpraktikerin für Psychotherapie theoretisches Wissen für und mit den Eltern. Bei Interesse kann ein mehrteiliger Kurs angeschlossen werden. Für die Kinder bitte warme Socken, eine Decke und einen Trinkbecher mitbringen.

Anmeldungen: PaMuKi Familienzentrum e.V., Vogelsbergstraße 21, 63647 Altenstadt, Telefon (06047) 988866, Mail: pamuki@web.de

Freiwilligenagentur Altenstadt-Aktiv

### Stellenanzeige

## Besuchsdienst Seniorenheim (ehrenamtlich!)

Im Seniorenheim Altenstadt wünschen sich einige BewohnerInnen Kontakte für Unterhaltungen und Spaziergänge.

#### Sie sind dabei richtig wenn Sie:

- gerne mit älteren Menschen zusammen sind
- ein offenes Ohr für Mitmenschen haben, zuweilen schwierige Situationen aushalten können.
- sich etwa 2 Stunden pro Woche ehrenamtlich einbringen wollen (eigene Zeiteinteilung)

#### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle abwechslungsreiche Aufgabe
- bei Wunsch eine Einführungsphase
- Haftpflicht- und Unfallversicherung
- verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten

#### Kontakt:

Tel. 06047 985747 oder 4130 • info@altenstadt-aktiv.de • www.altenstadt-aktiv.de



# Diese Himmels-Schaukel

## ...stammt aus Altenstadt



Wer in den Sommermonaten einmal in die Hannoverische Gegend kommt, der sollte nicht versäumen, einen Abstecher nach Wolfsburg zu machen. Nicht unbedingt, um sich das VW-Werk anzusehen, sondern wegen der vier "Himmelschaukeln", die dort auf mutige Schaukler warten. Die setzen sich in einen Gurtsesselsessel, werden per Seilwinde auf 10 Meter, beim großen Gerüst gar auf luftige 15 Meter Startposition hochgezogen und dann ausgeklinkt, so dass man mit Schwung in die Tiefe rauscht und drüben himmelhoch übers Wasser hinaus schießt, wobei Geschwindigkeiten von 50 oder 60 km/h erreicht werden - ein Wahnsinnsenerlebnis an der Grenze zur Schwerelosigkeit, irres Kribbeln im Bauch inklusive. Warum wir Ihnen das hier erzählen? Weil die eleganten Stahlkonstruktionen von einer Altenstädter Firma gebaut wurden! Sie heißt "Linie-M" und ist einer der bemerkenswertesten Waldsiedlungsbetriebe, obwohl ihn bei

uns hier kaum jemand kennt. Dafür hat sich das Unternehmen bei Kommunen und amtlichen Auftraggebern einen guten Namen gemacht, denn es produziert hauptsächlich Spielgeräte für den öffentlichen Raum, die freilich ganz anders sind als andere und völlig neue Maßstäbe gesetzt haben.

Wie es dazu kam, ist schnell erzählt, zumal der Aufstieg erst Anfang der 90er Jahre begann. Damals verlegten sich Günter Scharnagl, Inge Schomaker und der mittlerweile verstorbene Martin Bermel, alle drei gelernte Schlosser, auf Spielplatzmöbel aus Stahl, die es bis dahin noch kaum gab. Sie hatten ein paar Jahre zuvor in Bingenheim die "Lernwerkstatt Metall" gegründet, um im Rahmen eines Ausbildungsprojekts

zusätzliche Arbeitsplätze für angehende Mechaniker zu schaffen, die dort unter anderem Fahrräder für behinderte Menschen bauten. Der zufällige Kontakt mit einem Spielgeräte-Designer weckte bei dem Tüftlertrio die Freude an dem neuen Metier, weil das in punkto Kreativität und Innovation praktisch keine Grenzen setzt. "Wenn Kinder auf einer herkömmlichen Rutschbahn dreimal runtergerutscht sind", erklärt Scharnagl die Firmenphilosophie, "dann beginnen sie, von unten an der Schräge hinauf zu klettern, nicht wahr?"

Also erfand man eine Halbkugel, die wie ein silberner Berg aus dem Sand wächst und vor dem Runterrutschen erst mal erklimmen werden will, was den Kleinen viel Mut und Geschick abverlangt und sie spielerisch "fürs Leben lernen"



lässt, wie es im Katalog heißt. Nach der gleichen Grundidee wurden alle Schaukeln und Wippen, Schwing-, Dreh-, Hüpf- und Klettergeräte entwickelt, von denen rund 40 verschiedene Typen im Katalog stehen, alle TÜV-geprüft natürlich und aus langlebigem Edelstahl. An die 1000 Stück davon verlassen pro Jahr die zwei riesigen Werkhallen in der Industriestraße 8, in denen früher die Fa. Fiberglas Bausysteme Feierbach zu Hause war und wo nun seit 1998 ein Dutzend Mitarbeiter für Linie-M schaffen. Geliefert wird nicht nur europaweit, auch aus USA und Kanada kommen Bestellungen, aus Südamerika und Australien, und kürzlich war eine Delegation aus Japan da und bekundete lebhaftes Interesse an den witzigen Spielplatz-Rennern Made in Germany.

Indes, Linie-M befriedigt nicht nur die Spiellust von Kids und Teens, sondern entwickelt und fertigt auch außergewöhnliche Einzelobjekte, siehe besagte "Himmelschaukeln", an deren Realisation übrigens unsere alteingesessene Seilerei Schleicher nicht unwesentlich mit beteiligt war. Haben Sie beispielsweise schon mal von der Himmelscheibe von Nebra gehört? Das ist eine 3000 Jahre alte Bronzescheibe, die als weltweit älteste Darstellung des Firmaments gilt und vor 10 Jahren auf dem Mittelberg in Sachsen-Anhalt ausgebeudelt wurde. Die Fundstelle markiert seit Juni 2007 das sog. "Himmelsauge", eine polierte kreisrunde Edelstahlschale von 3,80 m Durchmesser, und die stammt - Sie erraten es schon - ebenfalls aus unserer Werkstatt in der Waldsiedlung.

Wer hätte gedacht, dass sich die Produktion von Spielgeräten zu solch einer Erfolgsgeschichte entwickelt, nicht wahr? Dass dies auch dem Standort Altenstadt zur Ehre gereicht, ist ja wohl klar.



*Oben Inge Schomaker und Günter Scharnagl, die beiden stolzen Geschäftsführer, hier ein Blick in eine der Werkhallen und zwei der famosen Linie-M-Produkte: der silberne Kletterberg und das sich drehende und schwingende Trichterkarussell. Die beiden Spielplatzgeräte aus Altenstadt erfreuen übrigens Kinder im fernen Singapur!*



Wie vielen großen Geistern ward es auch Johann Peter Schäfer nicht an der Wiege gesungen, dass er einmal als namhafter Reformpädagoge und Sozialpolitiker in die Geschichte eingehen sollte. Denn sein Weg schien eigentlich vorgezeichnet: Am 8. Mai 1813 im Haus Obergasse 16 als 9. Kind eines Pächters und Kleinbauern geboren, sollte er ein solides Handwerk erlernen, weil das Erbe des Vaters bereits sein älterer Bruder angetreten hatte. So wird er nach der Schule zu einem Friedberger Schneider in die Lehre geschickt und begibt sich mit dem Gesellenbrief in der Tasche erst mal auf Wanderschaft, am Rhein entlang bis Köln und Elberfeld, von wo er als 21-jähriger nach Altenstadt zurückkehrt. Zu Hause jobt er zunächst mal hier, mal da, bis er sich 1835 in einem Frankfurter Waisenhaus als Leiter der dortigen Schneiderwerkstatt verdingt.

Dieser Schritt verändert sein Leben. Denn so oft es ging legt er nun Nadel und Schere beiseite, um bei den Waisenhauslehrern Privatunterricht zu nehmen - ihm ist inzwischen klar geworden, dass er Lehrer werden will. Zwar fällt er beim Examen in Friedberg durch, doch er gibt nicht auf und schreibt an ein Baseler Missionswerk, das im Schloss Beuggen nahe der Grenze zur Schweiz junge Leute mit Berufsabschluss zu "Armenschullehrern" ausbildet. Das klappt auch, und 1839 geht er als Hilfslehrer in die nahe Taubstummenanstalt Riehen, wo er Gebärdensprache erlernt. Doch er ist ein unruhiger Geist, und als ihn 2 Jahre später der Landvogt v. Planta aus Chur als Hauslehrer für seine taubstumme Tochter abwirbt, greift er zu. Aber auch da hält es ihn nicht lange. Denn bei einem Urlaub in Altenstadt bietet ihm die im Aufbau befindliche Taubstummenschule in Friedberg eine Stelle an, wo er 1842 seinen Dienst antritt.

Zwar bleibt er fortan sesshaft, aber zur Ruhe kommt er nicht, im Gegenteil. So sehr er sich über die Fortschritte seiner gehörlosen Zöglinge freut, so sehr ärgert es ihn, dass viele gesunde Kinder draußen vor der Tür "sittlich verkommen". Also kämpft er vehement für ein regionales Erziehungsheim, und als nach zahllosen Bettelbriefen an hochgestellte Persönlichkeiten die Finanzierung steht, eröffnet er 1847 im sog. Gartenhaus des Klosters Arnsburg bei Lich die erste "Rettungsanstalt für verwaiste Kinder des Großherzogtums Hessen". Doch nun wurmt ihn das Schicksal blinder Kinder, um die sich seinerzeit kaum jemand kümmert. Inzwischen ein Meister im Spendensammeln, hat er dank glänzender PR-Arbeit bald das nötige Grundkapital beisammen und kann am 8. April 1850 in Friedberg eine der ersten deutschen Blindenschulen einweihen. Damit nicht genug, übernimmt er auch den Vorsitz eines Armenvereins, dazu später noch die Aufsicht über das Friedberger Reservelazarett und bringt den Stadtrat dazu, als einer der ersten in unserer Gegend eine öffentliche Gasbeleuchtung zu installieren, die er auf Reisen kennen gelernt hatte. Seine ganze Sorge aber gilt der Blindenschule. Er realisiert ein erstaunlich modern wirkendes Schulkonzept, führt die noch weitgehend unbekannt Brailleschrift bei uns ein, legt Wert auf Gymnastik und Sport, formt einen Blindenchor, der richtige Konzertreisen unternimmt und baut einen gewinnbringenden Blindenladen auf. Aus dem ärmlichen Alten-



## Johann Peter Schäfer

### - der Mann, den man „Blinden-Schäfer“ nennt

städter Bauernsohn mit Dorfschulbildung ist ein hoch geachteter Sozialreformer geworden, der beim Großherzog stets ein offenes Ohr findet, wenn der in der Friedberger Burg weilt, der wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und den

Geschäftsreisen bis Wien, Amsterdam und Kopenhagen führen.

Bemerkenswert, dass er und seine Frau Jettchen, mit der er seit 1844 verheiratet ist und die sich ums Hauswirtschaftliche kümmert, ungeachtet des gesellschaftlichen Aufstiegs zeitlebens ein anspruchsloses und bescheidenes Lehrerehepaar blieben, die ihre 10 Kinder in Frömmigkeit erzogen und den Söhnen eine akademische Laufbahn ermöglichten, wobei insbesondere Dr. Theodor Schäfer als Theologe und Pionier der Körperbehindertenfürsorge berühmt wurde. Vater Schäfer versieht bis zur Pensionierung mit 81 Jahren (!) seine diversen Ämter und stirbt als Friedberger Ehrenbürger am 26. Dezember 1902. Sein Lebenswerk, die jetzige Johann-Peter-Schäfer-Schule in Friedberg, ist auch nach 160 Jahren quicklebendig und heute die wichtigste blindenpädagogische Einrichtung Hessens - ein ganzes Schuldorf auf einem 5 ha großen Areal an der Johann-Peter-Schäfer-Straße für 120 Internats- und fast ebenso viele Tageschüler, zu denen noch 270 Kinder und Jugendliche kommen, die von hier aus im ganzen Land betreut werden.

Kein Zweifel: Johann Peter Schäfer war ein großer Mann und steht auf der Liste der bedeutenden Altenstädter auf jeden Fall ganz oben!



Oben flankieren Dieter Bretz, Direktor der Friedberger Blindenschule (links) und Internatsleiterin Ortrun Bertram zwei Besucher aus Reutlingen: Es ist Johann Peter Schäfer (81) mit Frau, ein Urenkel unseres "Blinden-Vaters", der kürzlich auch Altenstadt besuchte, darunter eine Gedenktafel, die unsere Gemeinde zum 100. Geburtstag ihres großen Sohns für die Nikolaikirche stiftete. Links die Inschrift an seinem Geburtshaus Obergasse 16, das noch vor 50 Jahren so aussah wie auf dem Foto oben und heute von der Familie Bahr bewohnt wird - Frau Bahrs Oma war eine geborene Schäfer

## Am 3. Advent findet in Altenstadt einer der größten Weihnachtsmärkte der Region statt

Am 12. und 13. Dezember 2009 werden in der vorweihnachtlichen Atmosphäre der Altstadt von Altenstadt wieder zahlreiche Stände attraktive Geschenkideen und Kulinarisches anbieten.

Das umfangreiche Angebot wird ergänzt durch Veranstaltungen in der "Weihnachtsscheune", den beiden anliegenden Kirchen und auf dem Markt. Bei der "Weihnachtsscheune" handelt es sich um das alte Feuerwehrhaus am Beauchamp-Platz. Hier findet der Besucher die Bühne, auf der zahlreiche Gruppen mit ihren Theater- und Musikauftritten zu sehen und zu hören sind.

Am Samstagnachmittag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr wird der bundesweit bekannte Clown Ichmael als Engel auf Stelzen über den Markt gehen, eine Bühnenshow präsentieren und anschließend als rasender Gustav die Besucher an den Ständen unterhalten.

Ein weiterer Höhepunkt wird um 15.00 Uhr die offizielle Eröffnung sein, wenn Bürgermeister Syguda das Glühweinfass ansticht. Unterstützt wird er dabei vom Chor Joyful voices aus Limeshain. Weiter geht es bis zum Abend mit einem Kinder- und Musikprogramm, das für Jung und Alt etwas zu bieten hat. In der evangelischen Kirche findet um 18.30 Uhr ein ökumenischer Adventsgottesdienst statt.

Bis 21.00 Uhr Zeit haben die Besucher Zeit zum Stöbern und geselligem Beisammensein bei über 350 m Kunsthandwerk, Weihnachts- und Geschenkartikeln und kulinarischen Köstlichkeiten. Zusätzlich laden die Geschäfte der Vogelsbergstraße zu einem verlängerten Einkauf ein (bis 20.00 Uhr).

Am Sonntag findet der Weihnachtsmarkt seine Fortsetzung mit einem Familiengottesdienst um 10.00 Uhr in der evangelischen Kirche bzw. dem Hochamt mit Firmbewerbervorstellung und der Band StandUp in der katholischen Kirche. Anschließend um 11.00 Uhr öffnet der Weihnachtsmarkt wieder seine Pforten. Um 16.00 Uhr wird das TriTra-Puppentheater das Stück "Der verhexte Weihnachtsbaum" aufführen. Auch an diesem Tag wird es auf der Bühne in der Weihnachtsscheune und auf Bühnenplätzen auf dem Weihnachtsmarkt zahlreiche Auftritte von Kindergartengruppen, Chören, Posaunen- und Waldhornchören und dem Spielmannszug geben.

Das Christkind wird ebenfalls an beiden Tagen den Weihnachtsmarkt besuchen und hat für die Kinder kleine Geschenke dabei.

Den Abschluss bilden um 18.00 Uhr traditionell die Rainbow Gospel Singers, wiederum in der evangelischen Kirche. Ebenfalls um 18.00 Uhr findet in der katholischen Kirche ein Versöhnungsgottesdienst statt, bei dem das Friedenslicht aus Bethlehem, welches an diesem Tag direkt aus dem Mainzer Dom importiert wird, ausgeteilt wird. Dieses Friedenslicht wird außerdem zum Abschluss des Gospelkonzerts an die Besucher verteilt. Das offizielle Ende des Weihnachtsmarkts ist um 19.00 Uhr.

Das ausführliche Programm ist auf der Homepage der Gemeinde Altenstadt [www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de) ersichtlich.

Ein ereignisreiches Jahr, für jeden von uns mit persönlichen Höhen und Tiefen verbunden, neigt

Nachbarschaftshilfe  
Altenstadt e.V.



Miteinander  
Füreinander

sich dem Ende. Der Vorstand der Nachbarschaftshilfe Altenstadt e.V. wünscht seinen Mitgliedern, allen Leserinnen und Lesern von Bürgernah sowie allen Bürgern der Gemeinde Altenstadt eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr. Er bedankt sich noch einmal für die engagierte Mitarbeit seiner aktiven Mitglieder und bei all denen, die den Verein fördernd unterstützen.



Zum zweiten Mal hat die Gemeinde Altenstadt in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein und dem hiesigen Lions-Club den Altenstädter Adventskalender herausgebracht, hinter dessen Türchen sich mehr als 120 Gewinne im Wert von fast 3000 Euro verbergen. Die farbenfrohen Motive stammen von Schülerinnen und Schülern der Lindheimer Grundschule und die Gewinne wurden von Altenstädter Gewerbetreibenden gesponsert. Der Kalender ist zum Preis von **3 Euro** bei vielen Verkaufsstellen in allen Ortsteilen zu haben (Auflistung siehe [www.altenstadt.de](http://www.altenstadt.de)), die Gewinn-Nummern werden täglich ermittelt und in der "Neuen Wochenpost" sowie auf der Homepage Altenstadt veröffentlicht.

Auf dem Foto hält Dr. Klaus Baumberger, Vorsitzender des Lions Club-Fördervereins, das Überraschungskunstwerk ins rechte Licht und weist darauf hin, dass die meisten Türchen noch immer ungeöffnet sind - einschließlich der Chance, einen der attraktiven Hauptgewinne zu ziehen! Der Erlös aus der Aktion ist für gemeinnützige Institutionen in Altenstadt bestimmt.

In der letzten Ausgabe dieses Jahres wünschen der Gemeindevorstand und das gesamte Rathaus-Team allen Bürgerinnen und Bürgern von Altenstadt eine

**frohe und gesegnete Weihnachtszeit  
und ein gutes, erfolgreiches und friedvolles Neues Jahr!**

Blicken Sie mit uns  
voll Optimismus und Zuversicht  
in die Zukunft  
und freuen Sie sich  
auf ein glückliches 2010



Foto: pixelio.de/wrw